StadtWERKE Lippstadt

Das Kundenmagazin 02|2010

03 Ungleicher Kampf Großkonzerne vs. Stadtwerke

04 Kombibad Stadtwerke Lippstadt machen es möglich

08 Ganz dicht? Dichtheitsprüfung privater Abwasseranlagen

Anzeige

Schwimmen macht Spaß!

Jakob-Koenen-Bad (Hallenbad) · Cappeltor · Lippstadt · 02941-57701

	Schwimmzeiten bis Mai 2010	Schwimmzeiten ab Mai 2010
montags	08.00 - 16.30 h	08.00 - 16.30 h
dienstags	06.30 - 21.00 h	08.00 - 21.00 h
mittwochs	06.30 - 21.00 h	08.00 - 21.00 h
donnerstags	06.30 - 16.30 h	08.00 - 16.30 h
freitags	06.30 - 20.15 h	08.00 - 20.00 h
samstags	08.00 - 13.00 h	08.00 - 13.00 h
sonntags	08.00 - 13.00 h	08.00 - 13.00 h
feiertags	geschlossen	geschlossen

Das Jakob-Koenen-Bad ist bis auf die Sommerferien in Nordrhein-Westfalen ganzjährig geöffnet. An den Vormittagen ist das Schwimmbad durch den Besuch der Schulkinder nur eingeschränkt nutzbar. Montags und donnerstags steht das Jakob-Koenen-Bad ab 16.30 Uhr ausschließlich den Schwimmvereinen zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie hierzu an der Kasse. Ab 1. Mai 2010, Jakob-Koenen-Bad: Das Hallenbad ist während der Freibadsaison nur eingeschränkt geöffnet.

Jahnplatz · Lippstadt · 0 29 41/7 88 91

Öffnungszeiten Freibad*
montags - freitags 06.30 - 20.00 h
samstags, sonntags, feiertags 08.00 - 19.00 h

* vom 1. Mai bis 31. August, je nach Witterung (ggf. geöffnet bis Mitte September)

ACHTUNG: Während der Freibadsaison öffnet das Hallenbad erst um 08.00 h.

Inhalt/Arbeitstitel

03 Editorial

03 Großkonzerne profitieren, Stadtwerke verlieren

04 Kombibad mit Cabriodach

06 Beste Werte für das Gasnetz

07 Preissenkung bei Gas – rückwirkend

08 Abwasserleitungen richtig abdichten

10 Warum Dämmen so wichtig ist

11 Heute hat jeder Ahnung von Energie

12 Service

Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 0 29 41/28 29-0
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Redaktion: Ewald Prünte Kommunikation
www.ewald-pruente.de

Gestaltung: ensemble»design, Soest
www.ensemble-design.de

Druck: Graphische Betriebe STAATS GmbH
www.staats.de, Auflage: 30.000 Stück

Bildnachweis:
Peter Sudermann, Thomas Gottschalk, Stadtentwässerung Lippstadt, Dr. Krieger Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG, fotolia.de, istockphoto.de

Herbst in Lippstadt

Politisch so gewollt: Großkonzerne profitieren, Stadtwerke verlieren

Über den ungleichen Kampf im Energieversorgungsgeschäft

Das neue Energiekonzept der Bundesregierung stellt Stadtwerke vor große Herausforderungen. Energiekonzerne werden bevorzugt, weil sie die Atomkraftwerke länger laufen lassen können. Das nimmt gerade von den Konzernen den Druck, sich um neue Konzepte zu kümmern. Es bringt die Stadtwerke in eine dauerhaft schlechte Marktposition, weil Stadtwerke oftmals keine eigene Stromerzeugung haben, sondern einkaufen müssen. Und zwar oft genug bei den Großen Vier. Das sind EnBW, Vattenfall, E.ON und RWE.

Die Stadtwerke Lippstadt versuchen, in die Stromerzeugung einzusteigen. Das geht nur über den Erwerb von kleinen Anteilen an großen Anlagen. Jedoch: Stadtwerke müssen sich ihr Handeln genehmigen lassen, denn sie gehören (komplett oder anteilig) den Kommunen und damit zum öffentlich-rechtlichen System.

Aufsichtsräte und Kommunalaufsichtsbehörden dürfen bei strategischen Entscheidungen nicht übergangen werden; gerade die Behörden können oft unternehmerische Entscheidungen verlangsamen. Dieser unternehmerische Nachteil gerät dann zum Preisnachteil für die Bürger als örtliche Kunden der Stadtwerke.

Dennoch: Mit dem über 25 Jahre laufenden Braunkohlestrombezugsvertrag zu günstigen Preisen, mit Ideen zur Stromgewinnung, mit eigenem Gas- und Dampfkraftwerk, mit Bürger-PV-Anlagen in Lippstadt, mit der Beteiligung an einem bayrischen Windpark oder mit der geplanten Wasserkraftanlage an der Burgmühle, versuchen die Stadtwerke Lippstadt den Anschluss an den Zug der Zeit zu halten und durch clevere Konzepte und geschickte Beteiligungen die Marktnische zu behaupten. Zum Wohle der Bürger.

Siegfried Müller

Guten Tag!

Strom wird flächendeckend teurer werden: Die EEG-Umlage steigt von 2,047 Cent/kWh auf 3,53 Cent/kWh, weil so viele Bürger Photovoltaikanlagen bauen. Das ist gut für den Klimaschutz, aber wir alle müssen den EEG-Aufschlag auf den normalen Strompreis bezahlen. Das sollte klar sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Siegfried Müller
Geschäftsführer

Bad mit Cabriodach

Die Stadtwerke machen das neue Lippstädter Kombibad erst möglich

Das neue Bad für Lippstadt soll kommen. Mit etwas Glück wird ab 2011 gebaut. Dabei ist das Bad schwierig zu finanzieren und schwierig zu konzipieren: Besonders soll es sein, attraktiv für Freizeitgäste soll es sein, aber auch zweckdienlich für Schul-, Vereins-, und Trainingsbetrieb. Dabei leicht und schnell zu reinigen. Und unverwechselbar im Vergleich zu den Bädern in Werl, Warstein und Soest. Das alles für wenig Geld, denn auch die kommunalen Finanzen der Stadt Lippstadt sind nicht auf Rosen gebettet.

Ein Rückblick: Das Jakob-Koenen-Bad und das Freibad am Jahnplatz sind in die Jahre gekommen. Technisch tadellos, bieten sie dennoch nicht genug von dem, was anspruchsvolle Kunden heute wünschen. Warstein mit Hallenbad und Sauna, Soest mit einer Kombination aus Spaß & Sport & Sauna sind die regionalen Konkurrenten, nachdem vor Jahren bereits Hamm mit dem Maximare Maßstäbe gesetzt hat. Auch Werl mit seinem Kombibad ist technisch und ästhetisch weiter vorn als Lippstadt. Auf der Suche nach einem finanzierbaren Bad entwickelte die 2008 eingesetzt Bäderkommission mit den Stadtwerken ein Kombi-Bad. Hierbei mussten rationelle Betriebsführung, Freizeitgesichtspunkte, Sportlerwünsche

Das Kombibad in Senden – Vorbild für Lippstadt

Das Bad in Zahlen

- 25 m-Becken mit 5 Bahnen, durchgängige Tiefe von 2 m
- Sprung- und Tauchbecken mit bis zu 3,8 m Tiefe (außen)
- Sprungturm mit Sprunghöhe 3 m
- Rohr-Rutsche, 3 Windungen, 80 m Länge, 12 m Höhenunterschied
- Cabriodach
- Strömungskanal
- Hubboden, variabel von 0,30 m bis 1,80 m Wassertiefe für das Lehrschwimmbecken
- UV-durchlässiges Foliendach
- Kosten: 10,5 Millionen €
- Baubeginn, geplant: Sommer 2011
- Bauzeit: 18 bis 24 Monate

und Finanzierung immer gleichmäßig bedacht werden. Begleitet wurde das Projekt in allen Fragen stets von Fachplanern unter Regie der Stadtwerke. Denn – was keiner sieht, aber jeder sofort versteht: ein Bad braucht Energie, sonst bleibt das Wasser kalt. Und Energie kostet Geld. Aber auch der Bau des Bades selber kostet. Die Stadtwerke sollen das Bad mit einer Investition von ca. 10,5 Millionen € bauen, die zukünftigen Verluste werden jedoch von der Stadt Lippstadt getragen. Dazu hat der Rat der Stadt Lippstadt beschlossen, dass diese zukünftigen Verluste nur unwesentlich über den aktuellen liegen dürfen.

Das Ergebnis allen Planens und Rechnens ist nun ein Kombibad mit (im Sommer) aufschiebbarem Dach, mit Rutsche, Tauchbecken und 25-Meter-Trainingsbahnen. So geplant, dass Teile des alten Freibades in das Neubauprojekt integriert werden können. So attraktiv, dass es die nächsten 40 Jahre die Besucher anspricht. So konzipiert, dass die Sonne im westfälischen Sommer optimal genutzt werden kann. Und so finanziert, dass Lippstadt trotz schwieriger Kommunalfinanzen dieses Projekt stemmen kann.

„Uns war von Anfang an klar, dass wir nicht 15 oder 20 Millionen € stemmen wollen. Wir haben daher auf einen Saunabereich verzichtet. Auch ein 50-Meter-Becken kam nicht in Frage. Als Energieversorger wissen wir, dass Wasserflächen und Sauna wegen der Heizkosten die teuersten Elemente eines Bades sind.“ erläutert Stadtwerkegeschäftsführer Siegfried Müller. „Wir haben versucht, die Alleinstellung über pfiffige Lösungen zu suchen.“ Die 80-Meter-Rutsche, das Cabriodach, die Nutzung von vorhandener Infrastruktur, die Möglichkeit, den einen Teil des Bades reinigen zu können, während im anderen Betrieb herrscht, zählen darunter genauso wie die Auswahl von strapazierfähigen, aber zeitgemäß gestalteten Inneneinrichtungselementen wie Fliesen, Bänke, Schränke und ein Becken mit höhenverstellbaren Hubboden, in dem ein umfangreiches Kursangebot die Besucher ansprechen soll. Das Freibad an der Bückeburger Straße wird voraussichtlich noch in der kommenden Saison geöffnet. Es sei denn, die Planungen laufen schneller als gedacht. Der Betrieb von zwei Bädern wäre weder sinnvoll noch finanzierbar.

Vorbeugung ist besser als Baustelle

Warum Lippstadt an guten Gasnetz-Dichtheitswerten interessiert ist

Das Gasleitungsnetz der Stadtwerke Lippstadt wird alle 3 Jahre komplett auf Schäden und Undichtigkeiten überprüft. Dabei werden sowohl die Netz- als auch die Hausanschlussleitungen mit einem Gasspürgerät oberirdisch geprüft. In diesem Jahr war die Fa. Schütz für die Stadtwerke im Einsatz. Im Zeitraum von März bis Juli wurden 119 km Niederdrucknetzleitungen (50 mbar), 224 km Mitteldurchnetzleitungen (700 mbar) und 11 km Hochdruckleitungen (40 bar) überprüft. Zudem wurden im Niederdrucknetz 66 km und im Mitteldrucknetz 63 km Hausanschlussleitungen kontrolliert.

Dabei wurden nur 13 Schäden bzw. Undichtigkeiten festgestellt, die umgehend behoben werden konnten. Pro geprüften Kilometer Leitungslänge ergab sich somit ein Schadenswert von 0,03. Bei der letzten Prüfung 2007 lag der Schadenswert bei 0,04 und 2004 bei 0,91. Dazu Martin Sandknop, bei den Stadtwerken zuständig für die Bereiche Gas und Wasser: „Die deutliche Verbesserung dieser Werte ist kein Selbstzweck. Letztlich dient eine hohe Netzqualität der Versorgungssicherheit und auch der technischen Sicherheit. Gasunfälle hat es in Lippstadt seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben. Als lokaler Versorger haben wir auch ein Interesse daran, dass das Netz immer tiptop ist. Denn so können wir mit regelmäßigen kleinen Überprüfungs- und Instandhaltungsmaßnahmen den großen, teuren Baustellen vorbeugen.“ Nach dem Regelwerk des Deutschen Gas und Wasserverbandes (DGWV) müssen bei einer Schadensquote von unter 0,1 und einem Druck bis 1 bar die Leitungen nur

alle 6 Jahre geprüft werden. Martin Sandknop: „Uns ist dieser Zeitraum aber zu lang und so werden in Lippstadt aus Sicherheitsgründen die Leitungen alle 3 Jahre kontrolliert.“ Hochdruckgasleitungen und Gasleitungen in Brückenbauwerken werden von eigens geschulten Mitarbeitern auf besondere Weise geprüft.

Preissenkung bei Gas – rückwirkend

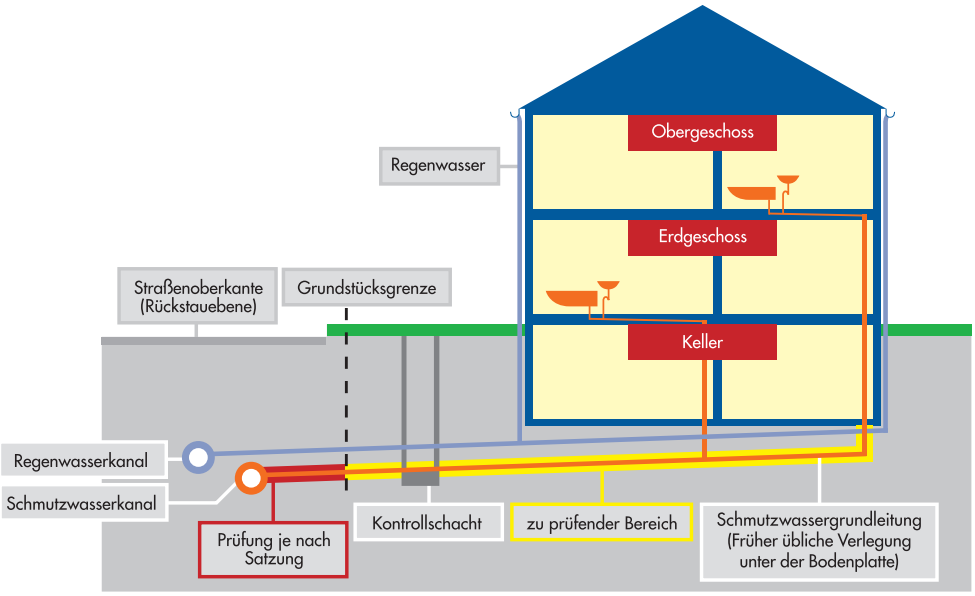
Wieder haben die Stadtwerke Beschaffungsvorteile direkt an die Kunden weiter gereicht

Das gab‘s noch nicht: Zum ersten Mal in der 147-jährigen Firmengeschichte senken die Stadtwerke Lippstadt rückwirkend den Gaspreis! Im Ergebnis bleibt damit der Gaspreis über zwei Heizperioden hinweg stabil. Die Kilowattstunde kostet vom 1. Oktober 2009 mindestens bis zum 31. März 2011 unverändert 4,02 Cent netto.

Zum Hintergrund: Da sind zum einen die erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen mit dem Vorlieferanten WINGAS, die sich seit den Sommermonaten hingezogen hatten. Ein weiterer Grund: Für Gas herrscht im Moment ein Überangebot. Einerseits wirkt die globale Wirtschaftskrise immer noch nach; andererseits ist das internationale Überangebot von LNG (Liquified Natural Gas) zu nennen. Dieses im Nahen Osten gewonnene Flüssiggas wird über spezielle Transportschiffe bis nach Europa verschickt. Dort müssen die entsprechenden Hafenanlagen ausgelastet werden. Das LNG-Überangebot drückt zusätzlich auf die Preise und setzt das klassische Erdgasangebot unter Druck.

Ehemalige SWL-Kunden, die aus Anlass des jetzt zurückgenommen Preisschubs im September zu anderen Anbietern wechselten, müssen sich dort nun an die geltenden Vertragsbedingungen und Fristen halten und können nicht sofort zurück. SWL-Geschäftsführer Siegfried Müller: „Grundsätzlich nehmen wir aber gerne unsere Ex-Kunden wieder in Empfang. Mit Blick auf die Treuen, die den vermeintlichen Preisschub im September mitgetragen haben, freuen wir uns jetzt aber umso mehr, dass diesmal das Pendel zu deren Gunsten ausschlägt.“

Sind sie noch ganz dicht?



Warum Privatleute sich um die eigenen Abwasseranlagen kümmern müssen

Das Abwasser gelangt durch private Abwasserleitungen in die öffentliche Kanalisation und so zu den Kläranlagen – so weit, so dicht. Die Städte und Gemeinden unternehmen große Anstrengungen, um schadhafte Abwasserkanäle zu sanieren. Erfolgreich und nachhaltig können diese Anstrengungen aber nur sein, wenn auch die privaten Abwasserleitungen intakt sind. Auch Lippstadt erlässt in Kürze dazu eine entsprechende Satzung, erzeugt also kommunales Recht, wonach sich jeder zu richten hat. Wasserschutzgebiete genießen dabei besondere Priorität. Experten gehen davon aus, dass ein sehr hoher Prozentsatz der privaten Abwasseranlagen nicht dicht ist. Wichtig ist, die rechtlichen Fristen zu kennen.

Im Erdreich verlegte oder unzugänglich verlegte Abwasserleitungen zum Sammeln und Fortleiten von Schmutzwasser muss der Grundstückseigentümer laut Landeswassergesetz regelmäßig auf Dichtheit prüfen lassen. Übertriebene Hast ist aber nicht erforderlich, der Landesgesetzgeber schreibt die Erstprüfung bis Ende 2015 vor. In Wasserschutzgebieten gelten kürzere Überprüfungsintervalle. Die Dichtigkeitsprüfung erfolgt mit Wasser- und Luftdruck-Tests oder auch mittels Kamerabefahrung. Auch bei einer Änderung des Entwässerungssystems ist eine Prüfung vorgeschrieben.

In Lippstadt müssen ca. 16.500 private Abwasseranlagen überprüft werden. Bei Umsetzung bis zum Jahr 2015 wären das ca. 2.300 Anlagen im Jahr, bzw. 10 Anlagen pro Tag. Da dies nur schwerlich umzusetzen ist, können die Fristen durch Satzungen verlängert werden. Die Prüfung ist alle 20 Jahre zu wiederholen. Kürzere Zeiträume gelten für Grundstücke, die sich in einem Wasserschutzgebiet befinden sowie unter gewissen Voraussetzungen auch für Industriebetriebe. Überprüft werden müssen alle im Erdreich verlegten Leitungen (Hausanschluss- und Grundleitung) auf einem Grundstück, die zum Sammeln oder Fortleiten von Schmutzwasser dienen.

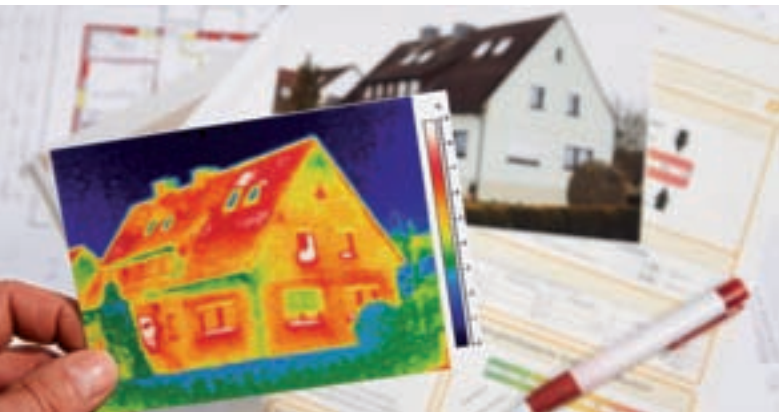
Karl-Heinz Schwartze, Betriebsleiter der Lippstädter Abwasser AöR (Anstalt öffentlichen Rechts) erläutert, warum die Dichtheit der Systeme so wichtig ist: „Undichte Abwassersysteme auf Grundstücken können zum Austritt von Abwasser führen, das Boden und Grundwasser verunreinigen und ggf. die Trinkwassergewinnung gefährden kann. Anderseits kann Grundwasser in undichte Kanäle eindringen, was wiederum dazu führen kann, dass in der Lippstädter Kläranlage zu viel Wasser behandelt werden muss und diese dann mit einem schlechteren Wirkungsgrad arbeitet.“ Im Interesse des Allgemeinwohls sorgt die Stadtentwässerung Lippstadt AöR für die Funktionsfähigkeit des Abwassersystems. Im Interesse des Allgemeinwohls kann man auch nachvollziehen, warum der Gesetzgeber hohe Geldbußen vorgesehen hat für den Fall, dass der eine oder andere Grundstückseigner seiner Verpflichtung nicht nachkommt. Wer die Überprüfung nicht vornimmt, muss im schlimmsten Fall mit einer Geldbuße bis zu 50.000 € rechnen (LWG, Fassung vom 11.12.2007).

Für ein Einfamilienhaus müssen für die reine Überprüfung Kosten von 300 bis 500 € kalkuliert werden. Entsprechend höher sind die Kosten bei einem Mehrfamilienhaus, wenn weit verzweigte Leitungsnetze darunter liegen. Beim Einholen eines Angebots sollte man darauf achten, dass alle Leistungen, wie z. B. die Reinigung und auch die vollständige Dokumentation im Projektumfang enthalten sind. Einige Firmen sind als „Sachkundige Firmen“ ausgewiesen; nur von solchen, zertifizierten Firmen soll ein Hauseigentümer seine Leitungsnetze auf Dichtheit prüfen lassen.

Falls Leitungen undicht sind, müssen diese saniert werden. Keinesfalls sollte man sich jedoch von einer Untersuchungsfirma zu einer sofortigen Sanierung überreden lassen. Lieber sollte man sich eine „zweite Meinung“ einholen und dann in Ruhe das Sanierungsprojekt und die Kosten planen. Sinnvoll ist es, Dichtheitsprüfungen gemeinsam mit den Nachbarn zu beauftragen. Das spart Geld und Zeit und macht weitgehend unabhängig von der Überprüfungsfirma. Weiter führende Informationen werden unter www.stadtentwaesserung-lippstadt.de. eingestellt. Auf www.kreis-soest.de wird dazu ein erläuterndes Video bereit gestellt.

Darum ist Dämmen so wichtig

Eigeninitiative von Hauseigentümern ist gefragt



Die Bundesregierung hat die geplanten Energievorschriften für Wohnhäuser entschärft. Der Sanierungszwang für bestehende Gebäude ist somit vom Tisch. Die Stadtwerke Lippstadt empfehlen trotzdem, Modernisierungsmaßnahmen nicht auf die lange Bank zu schieben, denn der beste Klimaschutz ist die Einsparung der Energie, die nicht erzeugt oder verbraucht wird. Der Bund hat allein für 2010 950 Millionen € Fördergelder bereit gestellt.

Inwieweit sich die steigenden Energiekosten zu den Investitionen in Maßnahmen wie Wärmedämmung rechnen, hängen vom Baujahr und Bauart der Gebäude ab. Die Deutsche Energieagentur (dena) hat ausgerechnet: Bei einem unsanierten Haus aus den 70er-Jahren fallen binnen 20 Jahren Heizkosten von 107.000 € an. Bei einem sanierten Haus jedoch lediglich 21.000 €. Insbesondere unsanierte Altbauten sind Energiefresser.

In 2009 hatte die KfW im Rahmen des Programms zum energieeffizienten Sanieren insgesamt 8,9 Milliarden € zugesagt. Damit konnte die energetische Sanierung bzw. der energieeffiziente Neubau von 620.000 Wohneinheiten finanziert werden. Der CO_2- Ausstoß im Wohngebäudebereich wurde damit nachhaltig um 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr reduziert. www.kfw-foerderbank.de

Die Stadtwerke Lippstadt raten Hausbesitzern, sich vor der Realisierung einer energetischen Maßnahme mit einem unabhängigen Experten zu beraten. Hausbesitzer, die ihre komplette Heizungsanlage austauschen möchten, sollten zunächst die Dämmung der Gebäudehülle auf den neuesten Stand bringen, um so den Einbau überdimensionierter Heizungen zu vermieden.

Trinkwasser in Lippstadt: eine klare Sache

Top-Qualität und höchste Lebensmittelsicherheit

Das Lippstädter Wasser wird in den Wasserwerken Lipperbruch und Eikeloh gewonnen, aufbereitet und regelmäßig von einem unabhängigen Labor geprüft. Lippstadt benötigt jährlich rund 4,1 Millionen m³ Trinkwasser. Davon werden 90 Prozent im Wasserwerk Lipperbruch und 10 Prozent im Wasserwerk Eikeloh aufbereitet. Die Stadtwerke Lippstadt gewinnen ihr Rohwasser in insgesamt 6 Brunnengalerien. Die letzte Brunnengalerie in Mantinghausen wurde im Mai in Betrieb genommen.

Im Rahmen der Trinkwasserverordnung werden bei der Trinkwasseraufbereitung geringe Mengen folgender Stoffe zugesetzt: Silikate und geringe Anteile Phosphate heben den ph-Wert an und bilden eine Schutzschicht in den Wasserrohren. Der Endverbraucher erhält somit ein Wasser, das den strengen gesetzlichen Anforderungen entspricht und gesundheitlich unbedenklich ist.

Nachdem das Wasserwerk Eikeloh aufgrund von PFT-Belastungen im Oktober 2006 vom Netz genommen wurde, konnte es im Sommer 2008 nach Einbau einer Aktivkohle-Filter-Anlage und umfangreichen Tests wieder in Betrieb genommen werden. Die Filter-Werte werden täglich kontrolliert. Aktuell liegt der PFT-Wert unterhalb der Nachweisgrenze.

Im August betrug der Fluoridgehalt 0,16 mg pro Liter; erlaubt sind 1,5 mg pro Liter. Ferner war in einem Liter Trinkwasser 3 mg Nitrat enthalten, erlaubt sind 50 mg. Nitrit lag bei 0,01 mg pro Liter, erlaubt sind 0,1 mg pro Liter. Die Gesamthärte liegt bei 16. Lippstädter Wasser ist traditionell geruchlos.

Die Aktuellen Trinkwasserwerte finden Sie unter www.stadtwerke-lippstadt.de ; Menüpunkt: „Privatkunden/Wasser/Trinkwasserqualität“

Jeder hat jetzt Ahnung von Energie

Wie ein Langweiler-Thema zum Party-Talk wurde

Das Thema Energie hat in den vergangenen zehn Jahren einen ganz neuen Stellenwert in der gesellschaftspolitischen Diskussion erfahren. So ist in Lippstadt das Thema Fotovoltaik sehr attraktiv: Es gibt drei große Anlagen, an denen die Stadtwerke und auch Bürger beteiligt sind. Auf Grund der EEG-Einspeisevergütung wird einigen wenigen Bürgern die Einspeisung von Regenerativenergie belohnt; über das nationale Umlagesystem müssen alle dafür bezahlen. Politisch ist das gewollt und hat der Fotovoltaik einen Riesenboom beschert. Die für das sonnenarme Land Deutschland viel effektivere und volkswirtschaftlich auch sinnvollere Windkraft-Energietechnik hat von diesem Boom ebenfalls profitiert.

Die EEG-Umlage steigt in diesem Jahr um 70%, in Zahlen von 2,047 auf 3,53 Cent pro Kilowattstunde, getrieben wird dieser Preisanstieg zum größten Teil vom Zubau der Fotovoltaik-Technik. Und weil die lokalen Netze nur auf zentrale Stromabgabe, nicht aber auf dezentrale Stromaufnahme ausgelegt waren, sind Anpassungsarbeiten erforderlich. In Lippstadt mussten 300.000 € in den Netzausbau investiert werden. Auch diese Kosten tragen alle, und nicht die wenigen, die Regenerativenergie einspeisen.

Mittlerweile ist das graue und jahrzehntelang völlig belanglose Produkt Strom vielerorts „emotional aufgeladen“ worden. Werbestrategen haben ganze Arbeit geleistet und dem Strom Farben und Eigennamen verpasst. Yello machte den Anfang, heute findet man Stromprodukte im Internet als „Der Kleine Racker“ oder „Jürgen“ oder als „HitStrom“, „prepaid 6“ und so weiter. Auch hier ein Blick auf die Realität: Alle Stromanbieter müssen auf lange Sicht Geld verdienen; einige „kaufen sich den Markt“, indem sie unter Einstandspreis anbieten. Das kann nur funktionieren, wenn alle diese Billiganbieter den Weg gehen können, den auch Yello ging: Irgendwann, wenn der Kunde schon gar nicht mehr an seinen Stromanbieter denkt, wird der Preis angehoben. So ist Yello heute zwar noch gelb, aber nicht mehr der günstigste Anbieter.

Das Thema Energie ist in der Mitte der Bevölkerung angekommen. Energieversorger stellen sich neu auf, Stadtwerke werden vor dem Hintergrund jetzt auslaufender Konzessionen für lokale Netze neu gegründet; neue Kooperations- und Fusionsmodelle werden gesucht, um am Markt überleben zu können. Die Stadtwerke Lippstadt haben sich daher vor gut einem Jahr bei der HochsauerlandEnergie engagiert; die Unternehmenszahlen dort sind erfreulich. Eine vergleichbare Kooperation mit Warsloh steht vor dem Abschluss. Beteiligungen an Kraftwerksbetrieben werden weiter verfolgt; aber auch der Einstieg in die Wasserkraft und der Erwerb weiterer Windkraftanlagen. Planungssicherheit bietet der Braunkohlestrombezugsvertrag bis 2037 und auch das eigene Gas- und Dampfkraftwerk am Roßfeld ist noch nicht ad acta gelegt. Da der Umbau auf die regenerative Energieversorgung jedoch schnell regelbare Kraftwerke erfordert, kann das flexible Lippstädter GUD-Kraftwerk unter Umständen schneller kommen als gedacht.

Anzeige

Sie haben Fragen?
Wir haben Antworten.

ENERGIE BERATUNG STADTLIPPSTADT

„Wie kann ich mein Gebäude untersuchen lassen und was bringen mir die Thermographie und der Gebäudepass?“

„Wo kann ich im Haushalt mühelos Energiesparen und was mache ich, wenn sich Schimmelpilz gebildet hat?“

„Welche Solaranlage ist für mich die richtige und welche Vorausetzungen brauche ich für eine Wärmepumpe?“

„Wie packe ich mein Haus warm ein und worauf kommt es bei neuen Fenstern an?“

„Wie kann ich meine Investitionskosten durch Fördermittel senken und wie beantrage ich diese?“

„Wie modernisiere ich meine Heizungsanlage und welche Vorteile bietet eine Holzheizung?

Gut beraten...

Die Stadt Lippstadt bietet in Zusammenarbeit mit Handel, Handwerk und Kreditinstituten allen interessierten Bürgern eine kostenlose und neutrale Energieberatung zu zahlreichen Energiethemen.

Termin: Jeder erste Montag im Monat, 18:00-19:30 Uhr
im Sitzungssaal des Stadthauses, Ostwall 1.

Termine und Themen können Sie am Info-Telefon der städtischen Energieberatung erfragen.

INFO TELEFON ZUR BERATUNGSSTELLE:
0 29 41/980-600

StadtWERKE Lippstadt

Stadtwerke Lippstadt GmbH /
Stadtentwässerung Lippstadt AöR
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 0 29 41/28 29-0
Telefax: 0 29 41/28 29-87 09
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

Geschäftszeiten:
Mo bis Do 07:00 bis 12:00 Uhr
12:30 bis 16:00 Uhr
Fr 07:00 bis 12:30 Uhr

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-, Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter: 0 29 41 /28 29 30

Kundenservice:
Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer 0 29 41 /28 29-4 44

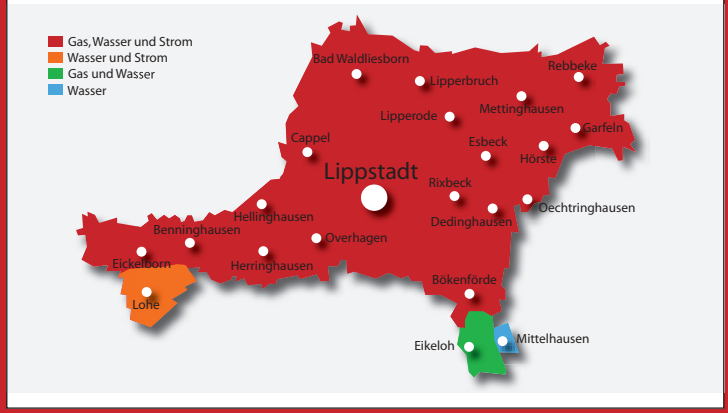
Online-Service im Internet:
Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

So einfach geht es:
Den Button „Service“ anklicken und dann den gewünschten Service wählen. Formular ausfüllen und absenden.

24 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch Stadtentwässerung AöR) Telefon: 02941/28 29-20

Gas

Wasser

Strom

Unser Versorgungsgebiet